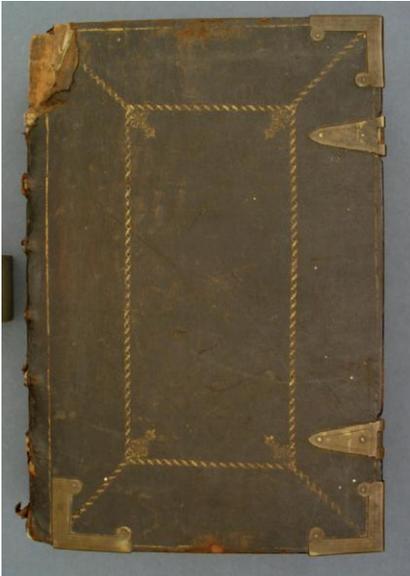


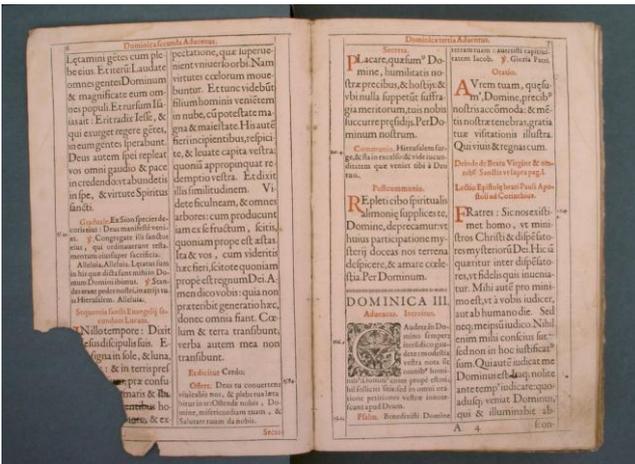
Das Messbuch von Sankt Stephanus von 1626 ist restauriert

Die Kosten von fast 3000 Euro trug der Förderkreis Sankt Stephanus, Leverkusen-Bürrig e.V.

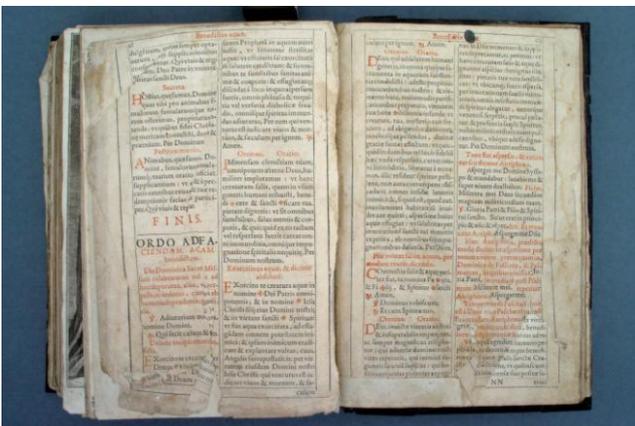


Die Pfarrgemeinde Sankt Stephanus, Leverkusen-Bürrig, verfügt über ein Missale aus dem Jahre 1626, von denen es im Erzbistum Köln wohl nur noch drei Exemplare gibt. Prof. Dr. Dr. R. Haas, Archivober-rat i.K., schreibt dazu:

„Nach den aktuellen Forschungen zur „Kölnischen Liturgie“ ist das Missale S. Coloniensis Ecclesiae, ... ex officina ... Petri Cholini 1626 nur in den beiden Exemplaren der Schatzkammer von St. Apostel/Köln und der Diözesan- und Dombibliothek Köln (AE 111) bekannt (Gerhards 2000, S. 41), weshalb der Nachweis, die qualifizierte Aufbewahrung und notwendige Restaurierung in einem Pfarrarchiv, wie St. Stephanus in Bürrig, besonders zu befürworten sind.



Als vom Erzbischof Ferdinand (iussu archivepi-scopati) im gedruckten Vorwort vom 2.1.1626 nachdrücklich empfohlene Ausgabe weist es als erstes nachtridentinisches die Angleichung an das römische Missale, besonders im Ordo Missae, auf; aber die Perikopenordnung und der Kalender blieben weitgehend kölnisch. Da der vom Erzbischof erhoffte „Erfolg in der Verbreitung“ weitgehend ausblieb, ist für die Ebene der Pfarrar-chive die Überlieferung, Sicherung und notwendi- ge Restaurierung auf einer zweiten Stufe von der Ebene der Bistumsgeschichte außerordentlich und besonders zu empfehlen. Wie bereits 1997 aus Bürrig das Missale von 1340 in einer aner- kennenswerten Aktion (der Förderkreises Sankt Stephanus) restauriert wurde, ist es nun die neue Herausforderung für die „Leverkusener Stadtge-schichte“ bzw. den Förderkreis und die Pfarrei, in Zusammenarbeit mit dem Restaurierungszentrum des Landschaftverbandes Rheinland diese höchst empfehlenswerte und verdienstvolle Restaurierung zu realisieren, was wir als Element einer qualifizierten Pfarrarchivpflege sehr befürworten.“

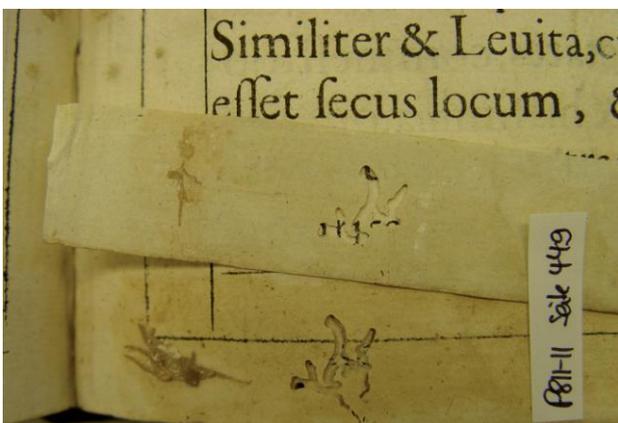


Da das Buch in einem beklagenswerten Zustand war und weiter zu verfallen drohte, entschloss sich der Förderkreis Sankt Stephanus, Leverkusen-Bürrig, e.V., die Finanzierung der Restauration zu übernehmen.

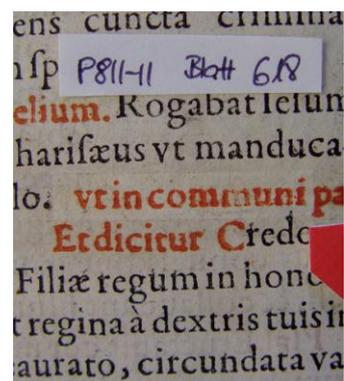
Der Name „**Missale**“ ist abgeleitet von dem lateinischen Begriff „missa“ und bedeutet Sakramentsgottesdienst. Missale sind Messbücher, welche die gesprochenen und gesungenen Texte des römisch-katholischen Gottesdienstes, meist in lateinischer Sprache, enthalten. Sie entwickelten sich seit dem 5. Jh. aus der Aneinanderreihung bzw. Verschmelzung mehrerer ursprünglich selbständiger liturgischer Bücher. In der 2. Hälfte des 16. Jh. (seit dem Tridentinum 1545–63) erhielt das „**Missale romanum**“ generelle Verbindlichkeit für den Gesamtbereich der katholischen Kirche.

Zustand des Buches

Bezug, Ecken, Rücken (Schilder/Signaturen): Vor- der- und Hinterdeckelbezug mit leichten Narbenabschürfungen, vereinzelt Anobienfraß (Anobien = Holzschädlinge) und kleine Fehlstellen; Rücken ganz vom Buchblock gelöst, an den Gelenken im Bereich der Bünde Fehlstellen, Rückenfeld am Kopf (bis



auf die Deckel und zum Titel) fehlt, Rückenfeld zwischen 4. und 5. Bund quer durchgerissen, Fußfeld an den Gelenken eingerissen, mit Fehlstellen.



Schließen und Beschläge, Bänder: Schließe oben:

Schließenkrampe (mit Gelenk) fehlt, beide Haften gut erhalten, Stifte korrodiert; Schließe unten: Schließenkrampe (mit Gelenk) und Hinterdeckelhafter fehlt; Vorderdeckel: oberer Gelenkbeschlag fehlt, alle anderen gut erhalten; Hinterdeckel: oberer Gelenkbeschlag fehlt, alle anderen gut erhalten, zum Teil Messingkorrosion (Grünspan).



Kapital: Kopfkapital: fehlt; Fußkapital:

zum Vorderdeckel hin Fäden zum Teil durchgescheuert und fehlerhaft, Gewebe teilweise eingerissen. Heftung, Bünde, Hinterklebung: Heftung: im vorderen Teil sehr locker und teilweise gerissen;



Bünde: intakt; Hinterklebung: Glutinleim an vielen Stellen gebrochen, Heftung an diesen Stellen locker, Hinterklebung lose. Vorsatz vorne: Spiegel ist abgelöst, zweites Blatt fehlt, Falz noch vorhanden, im Ganzen stark verschmutzt, mit Stauchungen und starken Wasserrändern; Vorsatz hinten: wie vorne, große Risse und unten im Spiegel eine größere Fehlstelle.

Buchblock, Register: Erste Seiten fehlen, stark verschmutzt, besonders im vorderen und hinteren Teil mit vielen Knicken, Fehlstellen und Rissen, einige Überklebungen mit Büttenpapier und Mehl-papp (zum Teil kleine Überklebungen als verbesserte Textstellen).

Restaurierungsvorschlag:

Dokumentation, Kollationierung mit Lagenprotokoll, Trockenreinigung, ganz zerlegen, Löslichkeits-tests, pH-Wert-Messung, Papierbehandlung: Feuchtreinigung, Papierrestaurierung, Heftung, Ein-bandrestaurierung, Kassette.

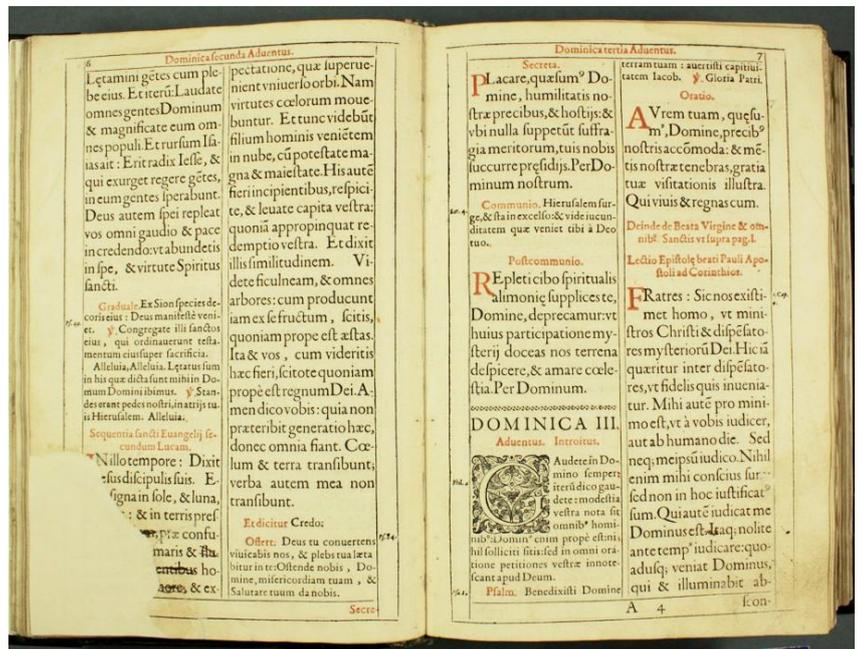
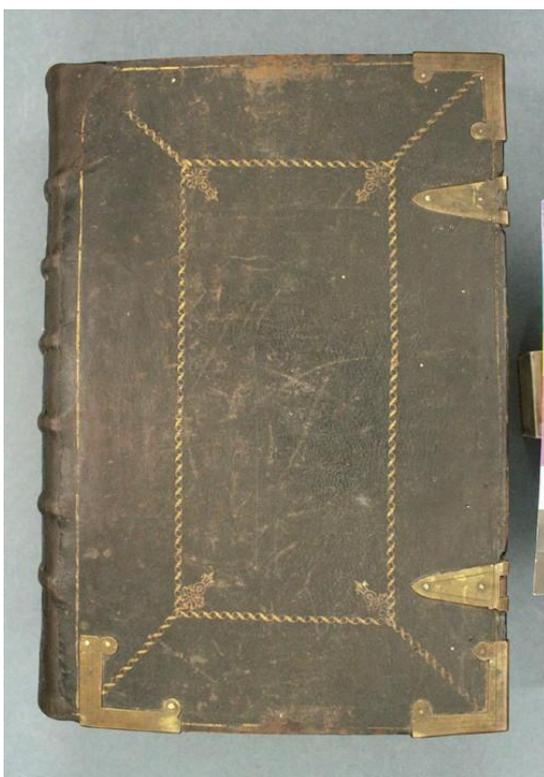
Das Buch wurde trocken und feucht gereinigt. Risse wurden geschlossen, Fehlstellen ergänzt, Vor-sätze und Bünde neu angefertigt, alle Lagen neu geheftet. Der Einband wurde vollständig zerlegt, gereinigt und mit Restaurierleder ergänzt, korrodierte Stifte der Gelenkbeschläge gereinigt und versiegelt.

Die Restaurierung wurde begleitet von Josef Pantenburg.

Fotos:

Landschaftsverband Rheinland, Papierrestaurierung.

Manfred George



Das restaurierte „Missale“